

Ergänzendes zur Organspende: HirnTod ist NICHT TOT! Das Herz schlägt noch....

<http://einarschlereth.blogspot.se/2014/10/organspenden-pro-und-contra.html>

Felix: am 15. Oktober 2014

Es geht um Organspende, über die ich lange nachgedacht habe. **Ich habe inzwischen ernsthafte Bedenken wie andere auch, auch durch eigenes Erleben.** wenn man bedenkt, dass es nur Lebendspenden gibt und der sog. Hirntod **eine juristisch-medizinische Fiktion ist, geschaffen nur für den Zweck der Organspende,** sollte man aufhorchen. Mit einer Organspende wird immer ein lebender Organismus gewaltsam zu Tode gebracht, ein wirklich Toter kann nicht spenden.

oder.....

Was passiert nun, **wenn ein Deutscher zum Wandern oder zum Schifahren nach Österreich** reist und verunglückt? Gilt nun Deutsches „**Recht**“, weil man ja Deutscher ist oder Österreichisches?

Die Antwort: Wenn ein Deutscher in Österreich verunglückt, sei es im Winterurlaub auf eisglatter Straße oder Piste, oder im Sommer beim Bergsteigen, dann "gehören seine Organe nun Österreich". ob deutscher Staatsbürger oder nicht. Da in Österreich Opt-Out-Regelung herrscht und wenn wohlgemerkt als Deutscher kein schriftlicher Widerspruch an das entsprechende österreichische Amt geschickt wurde, hat man keine rechtliche Handhabe. Es ist egal, ob in Deutschland Opt-In-Regelung gilt, es gilt das Recht des Landes, wo Sie z.B. den Unfall hatten.

Dies gilt dann **selbstverständlich auch für alle übrigen ausländischen Urlauber.** Schwierig wird es nur dann, wenn diese auch nicht Deutsch verstehen, denn der Widerspruch darf selbstverständlich nur in deutscher Sprache eingereicht werden.

Zweites Beispiel: Was ist, wenn ein Österreicher, Deutscher oder Schweizer nach Spanien fliegt – für den Sommerurlaub?

Wenn etwas passiert – nun dann "gehören Sie nun den Spaniern". In Spanien gilt ebenfalls die Widerspruchsregelung. Haben Sie nicht widersprochen, natürlich **auf Spanisch** nicht auf Deutsch, dann gehören **Ihre Organe rechtlich nun den Spaniern.**

"Die zweite Ambulanz"

Und Spanien ist hier auch noch **besonders findig.** Wussten Sie, dass in **Spanien (wie auch USA) bei einem Unfall gleich eine zweite Spezialambulanz** hinterherfährt? Was glauben Sie, ist das für ein Spezialteam? **Es ist der Organspendewagen. Seit diese zweite Ambulanz mitfährt, haben sich die Organspenden vervielfacht.** Und in Spanien, genau wie in Großbritannien, brauchen Sie **nicht einmal auf den wackligen Hirntod** zu warten, da fällt der Startschuss zur Organentnahme schon mit "Herztod", schon wenn Ihr Herz nur 10 Minuten nicht mehr schlägt oder Sie im sogenannten Super-Locked-In Zustand liegen, wo Sie eventuell sogar noch bei Bewusstsein sind!

<http://einarschlereth.blogspot.se/2014/10/organspenden-pro-und-contra.html>

Montag, 20. Oktober 2014

Organspenden - Pro und Contra

Auf Grund eigenen Erlebens, aber auch durch Schicksale nahestehender Personen hat sich Felix ausgiebig Gedanken über dieses Thema gemacht. Da ich lange Jahre einen Spenderausweis in meiner Brieftasche bei mir hatte, ihn wegen einigen dieser Überlegungen vor 20 Jahren zerriss, fand ich seinen Bericht besonders interessant. Deswegen stelle ich ihn mit seiner Zustimmung



Organspendung

Felix

15. Oktober 2014

Es geht um Organspende über die ich lange nachgedacht habe. ich habe inzwischen ernsthafte Bedenken wie andere auch, auch durch eigenes Erleben. wenn man bedenkt, dass es nur **lebendspenden** gibt und der sog. **Hirntod eine juristisch-medizinische Fiktion** ist, geschaffen nur für **den Zweck der Organspende, sollte** man aufhorchen. mit einer Organspende wird immer **ein lebender Organismus gewaltsam** zu Tode gebracht, ein **wirklich Toter kann nicht spenden.**

Andererseits sind durch Organspenden unzählige Leben gerettet worden, das muss jeder fraglos anerkennen. Nur die dahinterstehenden Methoden und Interessen müssen abgefragt werden. sicher ging es primär bei der Erfindung der Spende um humanitäre Gründe. Das ist sicherlich inzwischen handfesten finanziellen Gründen gewichen, ein **Milliardenmarkt hat sich** entwickelt und vornehmlich die 'dritte Welt' und Opfer kriegerischer Konflikte werden im **wahrsten Sinne des Wortes brutal ausgeweidet.** wie schön, dass es ein jederzeit zuschaltbares humanitäres Gewissen gibt. Ich hatte ein Déjà-vu als ich von den Abwehrreaktionen und vitalen Lebenszeichen der bedauernswerten Spender las. Mir passierte einmal bei einem Bagatelleingriff, dass ich während der **Narkose erwachte** und über ca. 10minuten die **Manipulation am offenen Körper bei vollem Bewusstsein und Schmerzempfinden miterleben** musste. Ich konnte mich nicht wehren oder bemerkbar machen, weil die Narkose zwei Komponenten hat. die **erste ist ein Relaxan, um die Muskeln** völlig zu entspannen, was auch jegliche willkürliche bewusste Bewegung völlig unmöglich macht, man liegt noch **bei vollem Bewusstsein da wie ein Schnitzel.** die **zweite Komponente ist die eigentliche Betäubung.**

Wenn diese Komponente versagt, hast du ein Problem, **weil der OP-Arzt überhaupt nichts mitbekommt** weil er an mir seine Arbeit macht, allenfalls der Narkosearzt könnte eventuell an den vitalen Zeichen wie Puls oder Atmung etwas vermuten. zusätzlich war ich intubiert, zwangsbeatmet, auf den Bauch gedreht und war dadurch **empfindungsmäßig tatsächlich beim Ersticken.** ich hatte **tatsächliche widerliche Todesangst.**

Diese Erfahrung hat mich nachhaltig geprägt und obwohl bereits 20jahre vorüber sind habe ich verschiedene Macken, die ich darauf zurückführe.

Um den Kreis zu schließen: so etwa oder schlimmer muss sich - je nach Schwere einer vorherigen Schädigung bzw. seinem Wachstumszustand - ein Organspender fühlen, wenn er **ausgeweidet wird. vor allem wird ja das 'Leben' des Ärmsten noch künstlich so lange verlängert, bis alle Organe 'lebend' entnommen sind.**

Und nun die Kardinalfrage schlechthin: darf ich ein Organ annehmen, wenn ich selbst eine Spende verweigere? eins ist jedoch klar: eine Lebendspende in der Familie JEDERZEIT ohne nachfrage JA

Beispiel: wir haben **meinen Schwager zu Grabe getragen, der nach einem Zusammenbruch zwar wiederbelebt** werden konnte, aber leider nur ohne Bewusstsein. er war quasi 'hirntot'.

Erschreckend war, das er bei Besuchen und wenn wir ihn ansprachen oder die Hand streichelten, gelegentlich **körperliche Reaktionen zeigte**, was die Ärzte als reine vitale Reaktionen des Kleinhirnes, d.h. unwillkürliche Bewegungen klassifizierten. Es wurden **einige ziemlich brutale Tests (unerträgliche Schmerzen** zufügen) gemacht, um Gehirnströme als Lebensbeweis nachzuweisen, aber vergeblich.

So wurde schließlich nach langen Disputen mit Ärzten von der engsten Familie beschlossen, aufgrund der 'nach allem medizinischen Wissen gesicherten' ungünstigen Prognose und der bereits angesichts vor dem durch Krankheit erlittenen Schädigungen dieses **'Leben' durch Nahrungsentzug (bei weiterer Wassergabe) langsam** zu beenden. er ist quasi verhungert. Grauenhaft!! Immer denke ich daran, dass es VIELLEICHT hätte anders kommen können aber wer weiss so etwas schon? Gottlob war er derartig mit Medikamenten überschwemmt, dass er für eine (auch heimliche) Organspende nicht in Frage kam.

Hier zum mir wichtigen Thema Organspende:

<http://www.organosprotection.com/index.html>

<http://www.organosprotection.com/inform.html>

http://www.transplantation-information.de/hirntod_transplantation/hirntod_hauptseite.html

Awareness:

<http://www.welt.de/gesundheit/article12277914/Tausende-Patienten-wachen-auf-dem-OP-Tisch-auf.html>

Zum Thema Awareness: so ungewöhnlich und selten ist die sogen. "Awareness" nicht. Ich habe mal einen Bericht im Fernsehen gesehen, wo eindeutig festgestellt wurde, dass man noch gar nicht genau weiss, wo im Gehirn die Betäubung wirkt. deshalb wird vor jeder OP Gewicht und Grösse abgefragt mit diesen Werten man in Tabellen geht bzw. schätzt, wieviel von dem Zeugs in dich hineingepumpt wird. Im Regelfall geht es infolge Jahrzehnte langer Erfahrung gut, manchmal eben auch nicht. Nicht gut bedeutet, dass man unter Umständen erwacht (ich! bzw. eine Freundin von uns ist beim Kaiserschnitt erwacht, wo es noch keine Lumbalpunktion gab und mit kurzzeitiger Narkose gearbeitet wurde) oder im fortgeschrittenen Alter sogar die OP nicht übersteht, wobei dies nur ein Faktor neben der konkreten persönlichen Gesamt Konstitution des Patienten ist, aber dieser Faktor kann den Tod herbeiführen. das heisst dass der Patient auch bei einer völlig ordnungsgemässen Versorgung am zu langen OP-Stress verstorben wäre. Kann natürlich keiner voraussagen und in der OP kann man natürlich auch nicht einfach abbrechen.

Um diesem Dilemma zu entkommen, gab (gibt) es versuche, anhand von Gehirnströmen(EEG) die Narkose einzuleiten bzw. begleitend zu überwachen. Dazu bekommt der Patient über Kopfhörer einen Sinus-Dauererton eingespielt, was deutliche EEG-Reaktionen zur Folge hat. Wird die Narkose weiter vertieft, setzt irgendwann die EEG-Antwort des Gehirnes aus und man geht dann davon aus, dass der Patient sich im empfindungslosen Tiefschlaf befindet. diesen Zustand kann man natürlich relativ gut steuern, antwortet das Gehirn wieder, wird nachdosiert. ich finde diesen Ansatz plausibel und eine sehr elegante Lösung. Die Awareness wird übrigens gerne verschwiegen, mich **hat man damals bei meinem Protest einfach und nachhaltig ignoriert** und dies als Einbildung abgetan, das schmerzt zusätzlich.

Was mich an der ganzen Problematik zur Organspende nunmehr seit Jahren immer noch schwer erschüttert, ist in dem zweiten Link <http://www.organosprotection.com/inform.html> im unteren Drittel beschrieben, daraus das folgende Zitat. wenn man das weiss, kann man **nur Angst haben, dorthin zu verreisen**. Schumi hat großes Glück gehabt ;-(.

-----Zitat--Anfang-----

Was passiert nun, wenn **ein Deutscher** zum Wandern oder zum Schifahren nach Österreich reist und verunglückt? Gilt nun Deutsches „Recht“, weil man ja Deutscher ist oder Österreichisches?

Die Antwort: Wenn ein Deutscher in Österreich verunglückt, sei es im Winterurlaub auf eisglatter Straße oder Piste, oder im Sommer beim Bergsteigen, dann "gehören seine Organe **nun Österreich**". ob deutscher Staatsbürger oder nicht. Da in Österreich Opt-Out-Regelung herrscht und wenn wohlgemerkt als Deutscher kein schriftlicher Widerspruch an das entsprechende österreichische **Amt geschickt wurde, hat man keine rechtliche** Handhabe. Es ist egal, ob in Deutschland Opt-In-Regelung gilt, es gilt das Recht des Landes, wo Sie z.B. den Unfall hatten.

Dies gilt dann selbstverständlich auch für alle übrigen ausländischen Urlauber. Schwierig wird es nur dann, **wenn diese auch nicht Deutsch** verstehen, denn der Widerspruch darf selbstverständlich nur in deutscher Sprache eingereicht werden.

Zweites Beispiel: Was ist, wenn ein Österreicher, Deutscher oder Schweizer **nach Spanien** fliegt – für den Sommerurlaub?

Wenn etwas passiert – nun dann "**gehören Sie nun den Spaniern**". In Spanien gilt ebenfalls die Widerspruchsregelung. Haben Sie nicht widersprochen, natürlich **auf Spanisch nicht auf** Deutsch, dann gehören Ihre Organe rechtlich nun den Spaniern.

"Die zweite Ambulanz"

Und Spanien ist hier auch noch besonders findig. Wussten Sie, dass in Spanien (**wie auch USA**) **bei einem Unfall gleich eine zweite Spezialambulanz** hinterherfährt? Was glauben Sie, ist das für ein Spezialteam? Es ist der Organspendewagen. Seit diese zweite Ambulanz mitfährt, haben sich die Organspenden vervielfacht. Und in Spanien, genau wie in Großbritannien, brauchen **Sie nicht einmal auf den wackligen Hirntod** zu warten, da fällt der Startschuss zur Organentnahme schon mit "Herztod", schon wenn Ihr Herz nur 10

Minuten nicht mehr schlägt oder Sie im sogenannten Super-Locked-In Zustand liegen, wo Sie eventuell sogar noch bei Bewusstsein sind!
-----Zitat---Ende-----